

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

2. Jahrgang, Nr. 1.

Ausgegeben am 20. Jänner 1928.

## ÖSTERREICH.

Der teilweise schon im Oktober und vor allem im November des abgelaufenen Jahres fühlbar gewordene Rückschlag ist im Dezember weniger stark hervorgetreten, doch sind bestimmte Anzeichen für einen baldigen Wiederbeginn der Aufwärtsbewegung noch nicht festzustellen. Die dem Betrage nach sehr starke Steigerung der Arbeitslosigkeit im letzten Monat, die vielfach den Eindruck einer starken weiteren Verschlechterung hervorgerufen hat, hat das saisonmäßig zu erwartende Ausmaß trotz der ungewöhnlich kalten Witterung nur um wenig überschritten, und zwar wahrscheinlich nicht um mehr, als durch die verhältnismäßig stärkere saisonmäßige Veränderlichkeit der Anzahl der Unterstützten nach Ausscheiden des stabileren Elementes der Altersrentner bedingt ist. Nach den auf Grund der Bewegung in den vergangenen Jahren ermittelten Saisonindexziffern war anzunehmen, daß im Dezember die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in Wien um 16·3% auf ca. 82.000 und außerhalb Wiens um 36·2% auf ungefähr 122.000 steigen würde. Da die tatsächliche Zunahme um 19·7% auf 84.086, beziehungsweise um 37·1% auf 122.974 diese Zahlen nur wenig übersteigt, sind auch die von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern nur wenig, nämlich von 138·0 auf 142·0 für Wien, von 232·0 auf 233·8 für Österreich außerhalb Wiens und von 177·9 auf 181·0 für ganz Österreich gestiegen. Auffallend an diesen Ziffern ist, daß im Dezember im Gegensatz zu den vergangenen Monaten die verhältnismäßige Zunahme der Arbeitslosigkeit in Wien stärker war wie im übrigen Österreich. Die bisher nur für Wien bekannten Ziffern über die Entwicklung in der ersten Hälfte Jänner zeigen aber, daß es sich hierbei nur um ein vorzeitiges Eintreten der zu erwartenden saisonmäßigen Zunahme handelte, da nun die weitere Steigerung stark hinter der normalen saisonmäßigen zurückblieb. Daß im ganzen die absoluten Ziffern trotz des Ausscheidens der Altersrentner zum erstenmal wieder die Ziffern des Vorjahres überstiegen, ist nicht erst eine Folge der letzten Entwicklung, sondern schon durch die gewaltige Verschlechterung im Herbst und den Umstand bedingt, daß gerade in der gleichen Zeit des Vorjahres eine verhältnismäßig günstige Entwicklung einsetzte, die später wieder wettgemacht wurde.

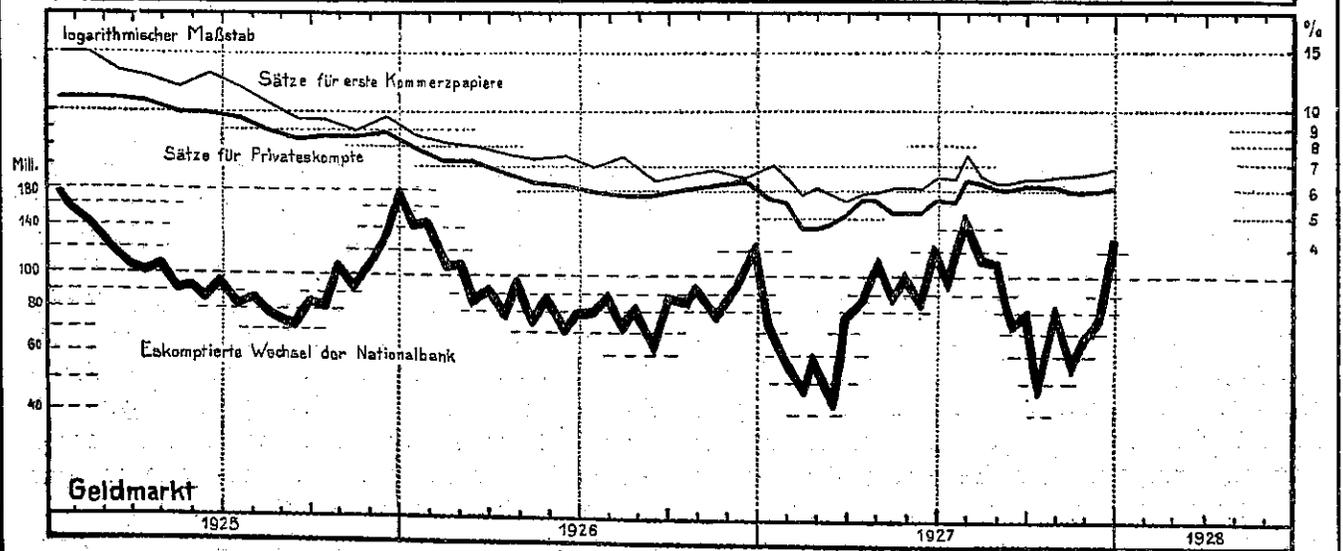
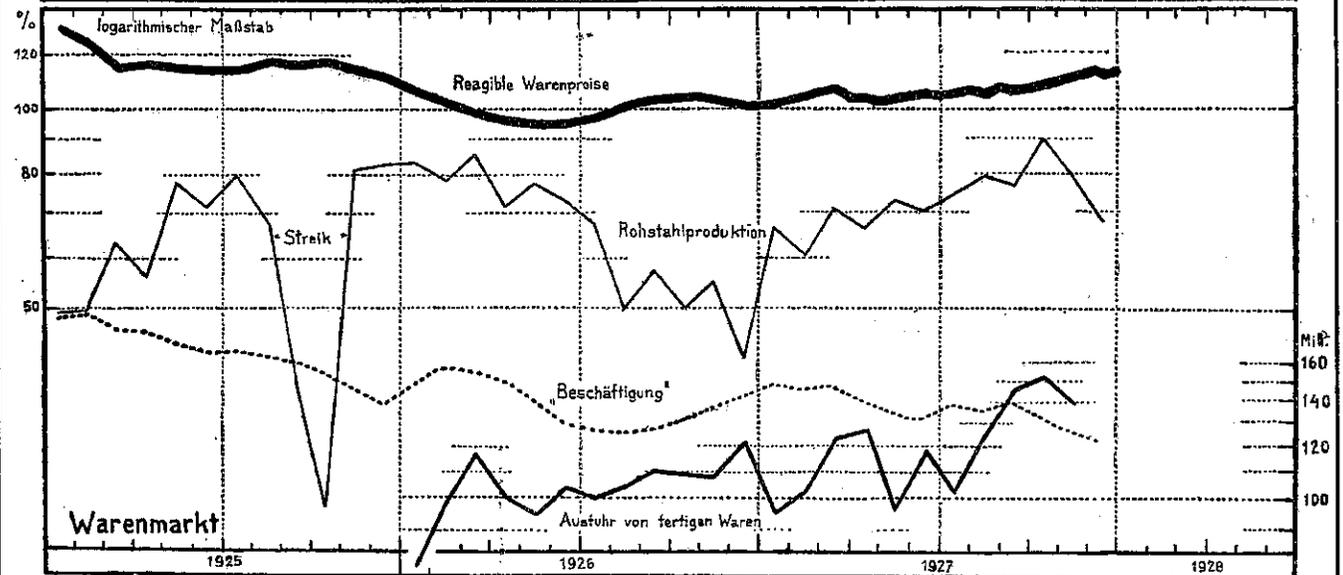
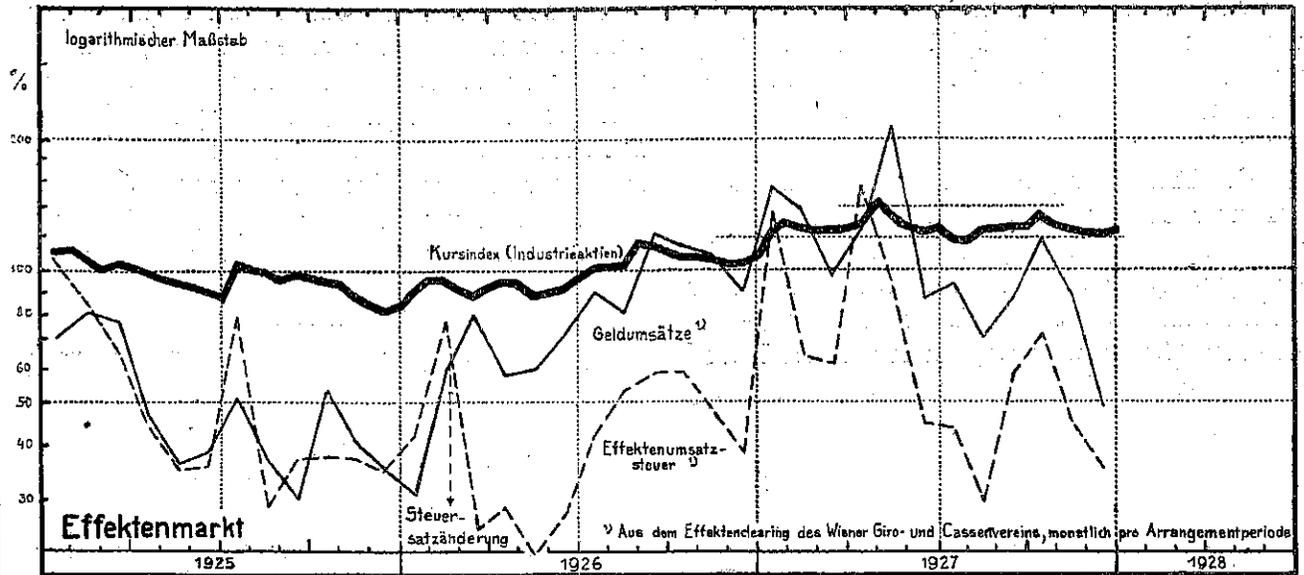
Wenn man demnach aus der Entwicklung der Arbeitslosigkeit schließen dürfte, daß nach dem letzten Rückschlag zumindest wieder ein Stillstand in der Entwicklung eingetreten ist, so muß demgegenüber hervorgehoben werden, daß auch für November einige der seither bekanntgewordenen Ziffern zeigen, daß selbst in diesem Monat kein völliger Stillstand der Aufwärtsbewegung eingetreten ist. Namentlich hat der Eisenbahngüterverkehr, dessen Bewegungen als besonders charakteristisch für die Grundtendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung angesehen werden können, recht beträchtliche, zum Teil das saisonmäßig bedingte Ausmaß stark übersteigende Zunahmen erfahren. Besonders stark hat die Anzahl der gestellten Güterwagen zugenommen, die nun weit über der Ziffer für den gleichen Monat des Vorjahres steht, während die Einnahmen aus dem Güterverkehr allerdings gleichzeitig gesunken sind.

Verhältnismäßig günstig war auch die Entwicklung des Außenhandels im November, für den sich die Ziffern der Statistik nur wenig unter, teilweise sogar über den außerordentlich hohen Ziffern für Oktober halten, obwohl der November sonst infolge der geringeren Anzahl von Arbeitstagen regelmäßig einen starken Abfall bringt. Die besonders konjunkturrempfindliche Einfuhr von Rohstoffen ist saisongemäß weiter gestiegen und die Ausfuhr von Fertigfabrikaten hat sich auf einer ansehnlichen Höhe erhalten. Im Dezember dürfte allerdings, soweit man aus den folgenden Ziffern aus dem Grenzverkehr der Eisenbahnen schließen kann, die Ausfuhr kaum die volle saisonmäßige Zunahme erreichen.

### Anzahl der von den Bundesbahnen im Jahr 1927

	ins Ausland geleiteten Güter- wagen		aus dem Ausland eingeführten Güter- wagen	
	(unter Ausschluß des Durchfuhrverkehrs)			
Jänner . . . . .	18.394		57.682	
Februar . . . . .	19.133		39.429	
März . . . . .	22.526		42.604	
April . . . . .	21.715		37.816	
Mai . . . . .	23.373		40.646	
Juni . . . . .	20.946		40.369	
Juli . . . . .	21.260		42.789	
August . . . . .	22.219		50.057	
September . . . . .	23.291		52.874	
Oktober . . . . .	24.729		57.018	
November . . . . .	23.309		49.901	
Dezember . . . . .	24.081		49.609	

### Einige typische Reihen zur Konjunktorentwicklung in Österreich.



Von Bedeutung an diesen Zahlen ist vor allem, daß danach die Ausfuhr im Dezember zwar an sich einen hohen Stand erreicht, jedoch den Höhepunkt des vergangenen Oktober nicht übersteigt, obwohl erfahrungsgemäß der Dezember normalerweise die höchste Ausfuhr im Laufe des Jahres bringt.

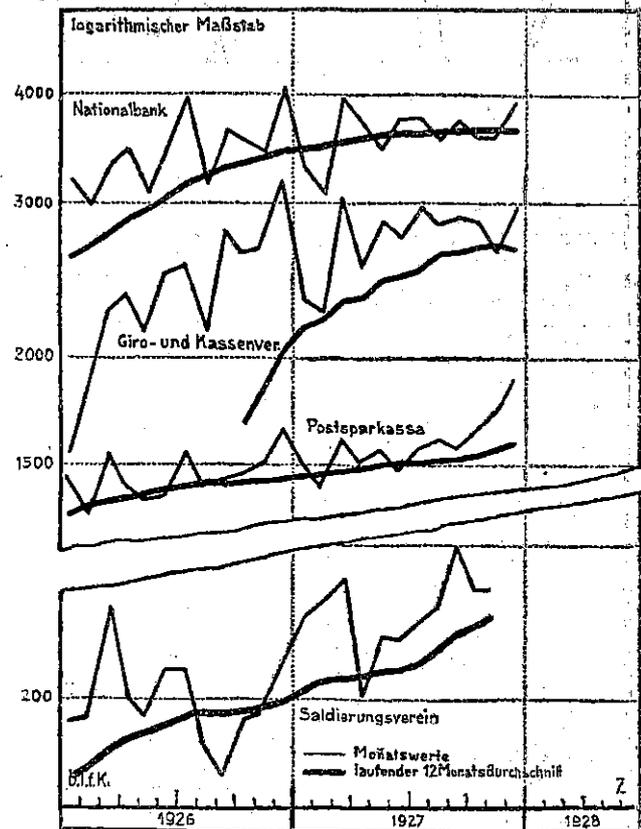
Die Entwicklung der übrigen Zahlen im Monat Dezember bestätigt im allgemeinen den Eindruck, daß es sich bei der ungünstigen Entwicklung der vorangegangenen Wochen nur um einen zeitweiligen Stillstand und nicht um den Beginn einer länger anhaltenden Abwärtsbewegung handelt. An der Börse hat sich der seit Oktober anhaltende Kursrückgang im Laufe dieses Monats verlangsamt und in der letzten Woche sogar einer vorübergehenden Belebung Platz gemacht, die seither freilich wieder nachgelassen hat. Unser Aktienindex zeigte Ende des Monats nur für die Industrieaktien gegenüber dem 15. eine leichte Steigerung, während die Indexziffer der Bankaktien weiter fiel. In der ersten Hälfte Jänner zeigt sowohl die Indexziffer der Industrieaktien als auch die Gesamtindexziffer eine weitere geringe Steigerung, obwohl die meisten führenden Papiere Kursverluste erlitten haben, die aber durch die Kursbesserung insbesondere einiger Elektrizitätswerke mehr als ausgeglichen wurden. Die Indexziffer der Bankaktien ließ weiter etwas nach.

Die Entwicklung auf dem Geldmarkt brachte eine für das Jahresende ungewöhnlich geringe Anspannung. Das Eskompteportefeuille der Österreichischen Nationalbank im Ausweis vom 31. Dezember blieb bedeutend unter dem höchsten, im Laufe des Jahres erreichten Stand zurück und die Steigerung der Zinssätze des Marktes hielt sich in sehr mäßigen Grenzen und wurde bald nach dem Ultimo wieder völlig wettgemacht. Da die Lage des internationalen Geldmarktes wie auch die augenblickliche Situation des Wiener Geldmarktes eine weitere Verbilligung der Geldsätze wahrscheinlich machen, dürften sich von dieser Seite in der nächsten Zeit die Bedingungen für eine Wiederbelebung der Wirtschaft günstig gestalten.

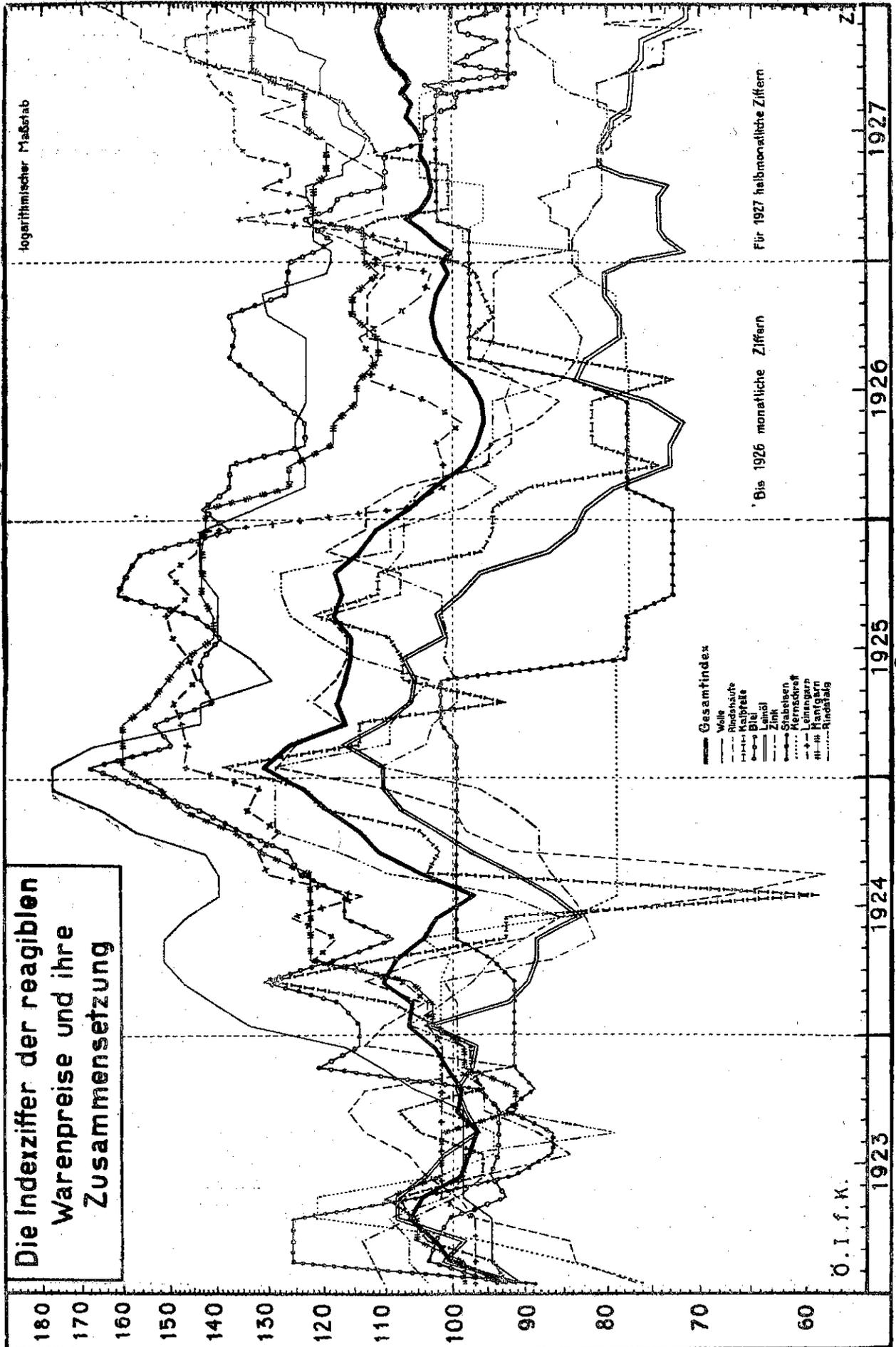
Die nun seit etwas länger als einem Jahr andauernde langsame Aufwärtsbewegung der reagiblen Großhandelspreise ist in letzter Zeit unregelmäßig geworden. Während nämlich bei den Textilrohstoffen und Häuten die Aufwärtsbewegung ziemlich unverändert andauert hat, ist in der ziemlich unregelmäßigen Bewegung der Metalle eine deutlich abwärtsgerichtete Tendenz zu erkennen und außer der seit längerer Zeit andauernden Senkung der Leinölpreise jetzt auch bei Rindstalg

eine Preissenkung eingetreten, so daß die Indexziffer nach einem Rückgang Mitte Dezember zum Jahresende den Stand von Ende November nicht ganz erreichte. In der ersten Hälfte Jänner bewirkte dann das schnelle Anziehen der Häutepreise eine plötzliche Steigerung um ungefähr 3%. Im Dezember zeigten auch die vom Bundesamt für Statistik ermittelten Großhandelsindexziffern nur für Nahrungsmittel eine geringfügige Steigerung, im allgemeinen aber keine Änderung.

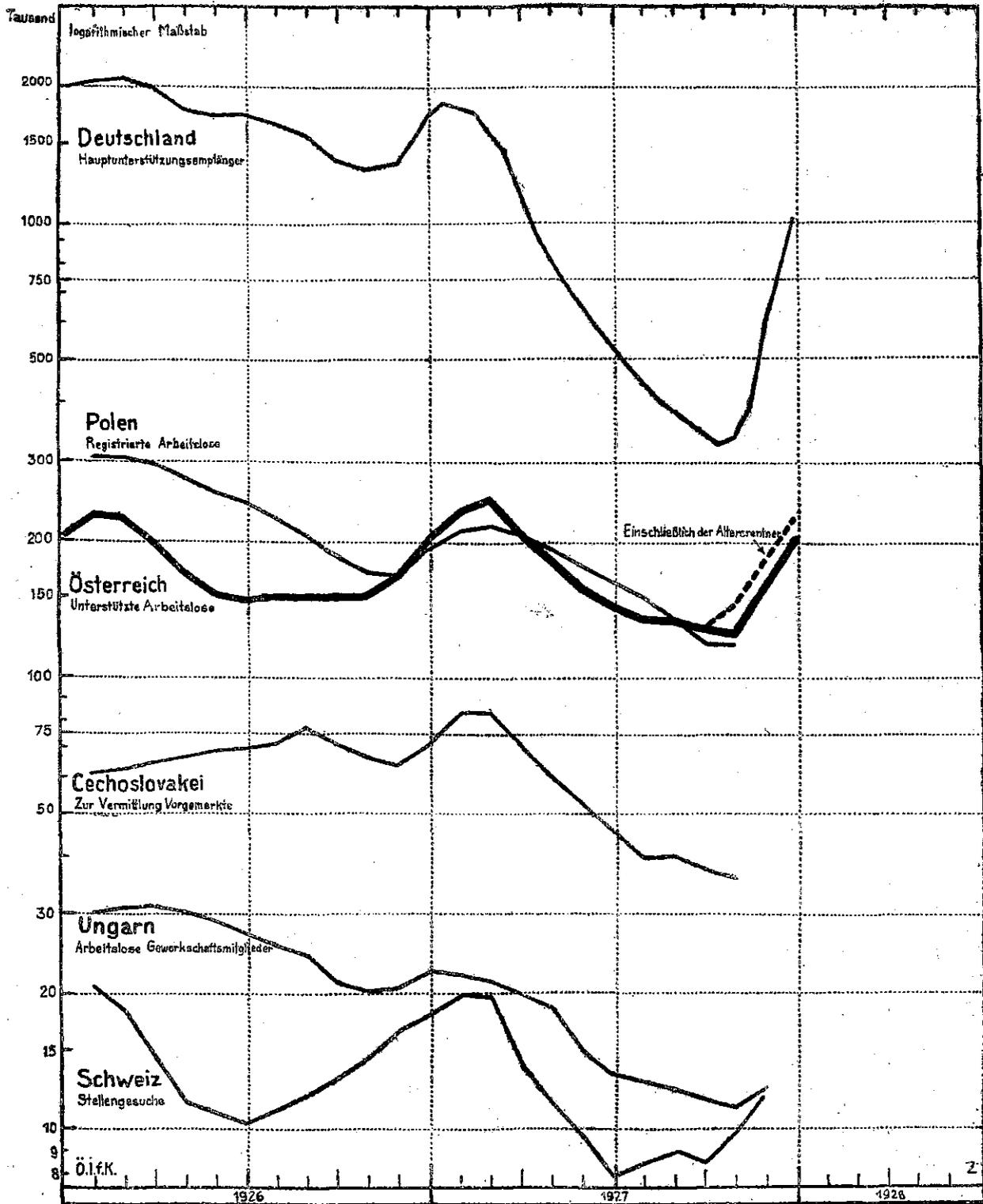
### Giroumsätze.



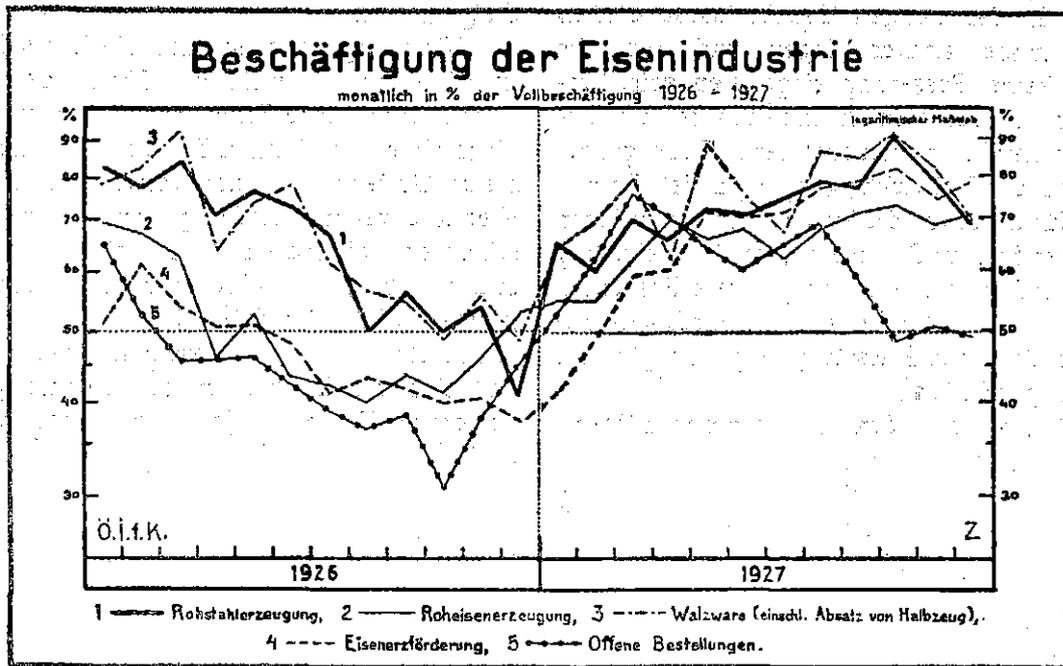
Auf den verschiedenen Gebieten der Produktion war die Entwicklung ziemlich ungleichmäßig. Während in der *Eisenindustrie* die Rohstahl- und Walzwarenerzeugung weiter stark und die offenen Bestellungen wieder leicht gesunken sind, sind die Roheisenerzeugung und die Eisenerzförderung wieder bis knapp unter den Höhepunkt von Oktober gestiegen. Aus den Eisengießereien wird ein saisonmäßiges Nachlassen der Beschäftigung berichtet, doch stehen hier keine Produktionsziffern zur Verfügung. Dies gilt auch für die *Maschinen- und Metallindustrie*, aus denen jedoch für das ganze abgelaufene Vierteljahr eine leichte Belebung berichtet wird. In der *Textilindustrie* zeigen die Produktionsziffern der Baumwollspinnereien im November einen weiteren Rück-



### Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Ländern Mitteleuropas seit dem Jahre 1926.







Arbeitslöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel								Güterverkehr der Bundesbahnen				Produktion			Zeit		
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Saldierungsverein	Wiener Giro- und Kassenverein	Einfuhr				Ausfuhr				Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag				Einnahmen aus dem Güterverkehr <sup>5)</sup>	Steinkohle	Braunkohle		Eisenerz	
					davon				davon				Insgesamt	Offene Wagen	Gedechte Wagen	Schemelwagen						
					Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren										
Millionen Schilling				Millionen Schilling								Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer				Mill. S			1000 Tonnen			
Jänner 1923 = 100	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
177	3189.1	1450.9	188.8	1530.1	224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4	23.8	79.0	298.9	5098	2500	2553	45	25.8	14.6	277.1	98.3	1926
179	2945.8	1312.3	189.1	1876.6	217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7	28.0	98.2	293.9	5188	2942	2644	52	25.5	12.7	249.2	117.5	Jänner
179	3317.6	1557.6	255.4	2205.0	239.1	57.0	64.5	18.4	76.1	155.0	34.4	116.2	300.0	5425	2585	2787	52	28.0	13.5	251.7	104.3	Febr.
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5575	2526	2895	54	25.1	13.4	219.6	97.6	März
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	2573	2976	59	26.0	14.9	215.7	98.6	April
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	2640	2878	57	26.6	12.1	212.4	92.8	Mai
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	2422	2755	49	28.1	6.9	231.8	79.0	Juni
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	26.7	104.2	317.6	5004	2155	2801	48	29.9	11.9	221.9	83.5	Juli
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	2311	2901	58	29.0	12.8	242.8	80.4	Aug.
183	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	2776	3157	46	32.2	13.5	266.3	77.0	Sept.
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	2897	3225	49	33.7	15.6	284.1	78.3	Oktober
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	2356	2699	37	34.0	15.4	294.0	73.2	Nov.
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	2359	2828	56	28.5	13.5	265.0	81.6	Dez.
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	2487	2785	72	27.1	12.9	233.6	95.7	1927
185	3978.8	1618.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	2509	2957	66	31.1	14.4	269.3	114.8	Jänner
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	2545	3052	70	28.7	12.3	225.5	116.9	Febr.
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	2799	2947	85	29.7	12.6	240.2	140.9	März
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	234.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	3015	2624	73	28.7	12.7	212.3	138.6	April
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	2350	2855	74	28.7	13.6	228.9	137.8	May
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	2809	3220	71	31.8	14.6	255.8	151.2	June
197	3709.0	1588.1	299.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	2869	3270	62	30.9	15.4	261.9	153.6	July
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	3429	3370	64	34.4	17.5	286.4	159.6	Aug.
197	3574.0	1747.5	267.6	2842.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	396.3	7188	3500	3614	73	32.6	14.4	284.0	144.0	Sept.
	3903.7	1874.3	2981.9																		150.0	Dez.

<sup>5)</sup> Vorläufige Ziffern.



eine neue Kurve eingefügt worden, über deren Bedeutung einige Bemerkungen notwendig sind. Die mit „Beschäftigung“ bezeichnete Kurve in der Gruppe Warenmarkt der Darstellung auf Seite 2, die nun allmonatlich wiedergegeben werden soll, ist nämlich eine einfache Umkehrung der von Saisonschwankungen bereinigten Arbeitslosenkurve, die zur Erleichterung des Vergleiches mit den übrigen Kurven vorgenommen wurde.

An dieser von Saisonschwankungen bereinigten Kurve der Arbeitslosigkeit in ganz Österreich und den ihr zugrunde liegenden Ziffern mußten gleichzeitig einige Korrekturen vorgenommen werden, da sich gezeigt hat, daß infolge der starken Verschiebung zwischen der verhältnismäßigen Größe der Arbeitslosigkeit in und außerhalb Wiens auch eine Änderung des Ausmaßes der Saisonschwankungen der Gesamtziffer eingetreten ist. Anstatt wie bisher auch für ganz Österreich eine eigens berechnete Saisonindexziffer zu verwenden, wird daher von nun an die Ausschalt-

ung der Saisonschwankungen für Wien und das übrige Österreich getrennt mittels der schon bisher verwendeten Saisonindexziffern vorgenommen und die für beide erzielten bereinigten Werte als Grundlage für die Berechnung der Indexziffer für ganz Österreich verwendet. Diese Korrektur, die für die vergangenen Monate verhältnismäßig geringfügige Änderungen ergibt, wurde bis Dezember 1926 zurückgeführt. Für November 1926 ergeben bereits beide Methoden praktisch dasselbe Resultat.

DAS AUSLAND.

In den Vereinigten Staaten hat die Aufwärtsbewegung der Preise im November umgeschlagen. Ursache der Preissenkung im November und Dezember ist das Fallen der Preise für Vieh und Schweine, die in den letzten Monaten stark gestiegen und Ursache der Preisindexsteigerung gewesen waren. Die Produktionsziffern sind im November neuerlich gesunken, und zwar zeigten

Arbeitslosigkeit (Fortsetzung)								Insolvenzen <sup>11)</sup>		Zeit
Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose								Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse <sup>12)</sup>	
davon										
Leder- u. Häuteindustrie		Chemische und Kautschukindustrie		Holzindustrie		Papierindustrie				
Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien	Österreich	Wien			
Anzahl								75	76	
67	68	69	70	71	72	73	74			
<b>1926</b>										
1984	1123	1006	760	10.079	5171	1240	952	180	33	Jänner
2123	1230	1033	683	10.275	5290	1296	979	233	49	Febr.
2099	1184	1001	688	9.869	5242	1434	1088	234	59	März
2065	1174	964	759	8.612	4917	1494	1181	286	67	April
2042	1214	906	722	7.952	5203	1447	1140	234	53	Mai
2083	1211	987	737	8.008	5540	1480	1154	197	54	Juni
2089	1183	1278	878	8.086	5488	1486	1265	244	62	Juli
1787	982	1297	1011	7.838	5120	1650	1239	220	49	Aug.
1683	920	1354	1040	7.817	4810	1572	1081	163	42	Sept.
1585	846	1459	1156	7.832	4547	1497	959	251	68	Okt.
1629	805	1405	1137	8.448	4658	1398	855	185	39	Nov.
1765	877	1564	1266	10.012	5185	1521	893	244	71	Dez.
<b>1927</b>										
2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1770	1088	281	15 <sup>13)</sup>	Jänner
2182	1188	1958	1429	11.580	6051	1823	1136	263	15	Febr.
2039	1115	1780	1313	10.585	5767	1712	1079	245	19	März
1903	1014	1741	1259	9.247	5318	1658	1107	294	22	April
1745	1165	1738	1241	8.120	4778	1651	1134	225	13	Mai
1623	1074	1494	1000	7.595	4673	1629	1131	201	13	Juni
1651	1077	1503	931	7.251	4689	1537	1102	234	42	Juli
1658	1072	1505	922	6.905	4323	1518	1054	147	11	Aug.
1449	861	1381	811	6.562	3845	1402	961	176	10	Sept.
1213	687	1291	788	5.594	2888	1291	849	195	27	Okt.
1509	698	1376	835	6.535	3071	1237	774	162	16	Nov.
	850		974		3618		821	224	18	Dez.

<sup>11)</sup> Mitgeteilt vom Creditorenverein von 1870. —  
<sup>12)</sup> Ab Jänner 1927 nur die im Ausgleichsverfahren noch nicht behandelten Konkurse.

Ergänzungen zu den in Heft 11 und 12 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.										
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Vereinigte Staaten:</b>										
(Vgl. S. 102)										
September	—	33·37	—	—	148·6 <sup>1)</sup>	—	23·39	100	100	3·15
Oktober	188·6	34·09	3·88	3·94	149·3 <sup>1)</sup>	—	25·12	95	94	3·34
November	193·1	33·28	3·88	3·65	—	—	23·81	93*	94*	3·97
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Deutschland:</b>										
(Vgl. S. 117)										
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	166·3	—
November	—	134·6	6·76	6·26	—	133·9	92·6*	—	166·2	—
Dezember	132·5*	—	6·86	—	—	—	—	—	—	—
<b>Frankreich:</b>										
(Vgl. S. 118)										
Oktober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	592	638	—	764	55·1	—	—
Dezember	151	—	25·4	—	—	—	—	—	—	—
<b>Schweiz:</b>										
(Vgl. S. 91)										
September	193·5	3·39	320·5	877·2	—	—	215	178	8.335	—
Oktober	198·2	3·38	308·4	860·7	145	124	249	188	9.873	—
November	191·8	3·39	291·9	840·8	144	126	235	179	12.079	—
Dezember	—	3·38	—	—	143	128	—	—	—	—
<b>Rußland:</b>										
(Vgl. S. 104)										
September	—	—	—	—	—	308	—	—	—	—
Oktober	1741	3·226*	188	154	170	320*	—	—	—	—
November	1738	3·311*	188	154	170	309*	—	—	—	—
<b>Ungarn:</b>										
(Vgl. S. 102)										
September	31·5	107·0	—	—	1·33	1·23	1·41	11·6	—	—
Oktober	30·1	95·1	—	299·0	1·33	1·25	1·39	11·2	—	—
November	—	110·6	—	281·0	1·33	—	—	12·4	—	—
Dezember	—	—	—	300·0	—	—	—	—	—	—
<b>Polen:</b>										
(Vgl. S. 120)										
Oktober	—	—	1.339	432	120	3417	62	17·8	—	—
November	—	—	1.289	456	121	—	—	17·7	—	—
Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

\* Vorläufige Ziffern.

<sup>1)</sup> Aus dem neuen Index des Bureau of Labor umgerechnet.